

Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 239.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 396.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 11. Mai 1882.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht überschreiten, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 St. per Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt. Ein Junge der deutschen Leute kann und das Schriftsteller erlernen will, wird gesucht in der Office der „Indiana Tribune“.

Verlangt, daß jedermann auf die „Indiana Tribune“ abonniere.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Anfragen: 10 Park Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Witwe, welche deutsche Kochkunst und zugleich eine Heimath wünscht. Nachfrage in der Tribune Office.

Verlangt: Ein Koch sucht Beschäftigung. Dreißig Pfund ist erst vor kurzem emmigrirt. Zu erfragen 100 S. Meridian Straße bei Albert Knoll.

Verlangt, das jeder mache, daß die „Indiana Tribune“ bloß 15 Cts. per Woche einschließlich des Sonntagsblattes kostet.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen. Eine ganz neue, noch malchine in Billig zu kaufen. Näheres in der Office der „Indiana Tribune.“

Zu vermieten.

Zu vermieten: Ein schönes Haus mit engelbauten und schönem Gartenanlage, mit über ohne Grünanlagen und Weinberg, eine Wohnung vom alten Haus an der Church Street für 6000 \$ im Monat. Geren Wanslede.

LOEPER & REDD,
Civil-Ingenieure und Surveyors,
Häuser 25 & 26 Talbot und New's Blvd.
No. 29 Nord Pennsylvania Straße.

Alle Arbeiten werden prompt ausgeführt. Patente werden d. sofort.

Politische Ankündigungen.

Für Schahmeister:
A. Abromet,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Schahmeister:
Eli Heiney,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Monroe D. Walter,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
C. H. Nosebrock,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Jesse S. Whitsit,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Chas. P. Conard,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Dan. A. Lemon,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
Eudor M. Johnson,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
Carl Habich,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Auditor:
Benjamin F. Jones,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Auditor:
G. H. O'Brien,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Clerk:
George Adam Hardisty,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County Clerk:
Hilary Clay,
ein Clerk of Indiana and seit 20 Jahren ein giner, wohnt von Indianapolis, ist ein Candidate for Clerk of Marion County, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Dr. Westhälter,
Deutscher Arzt, Wundarzt
— und —
Geburthelfer,

Spesia für Augen-, Ohren- u. Zahlskrankheiten.
No. 392 S. Delawarestr.

Durch Telefon in Wohl's Apotheke werden alle Anfragen für mich beantwortet.

Allerlei.

Das Repräsentantenhaus nahm gestern die Bill zur Errichtung eines besonderen Regierungsdepartements für Landwirtschaft an.

Cincinnatier Blätter sind ärgerlich über das Nachgeben der Würche dem neuen Sonntagsgesetz gegenüber. Sie, d. h. die Blätter hätten ja im anderen Falle auch nichts dabei zu verlieren.

Für die Bewohner der Pacific Küste taucht die Chinesenfrage jetzt wieder in anderer Gestalt auf. Die sechs Compagnies haben Land in British America gekauft. Man befürchtet, daß diese die Küste dorthin importieren, sie dort fünf Jahre bewirtschaften, bis sie britische Unterthanen geworden sind, und sie dann als solche nach den Ver. Staaten bringen.

Die Bewohner der Pacific Küste werden jetzt zufrieden sein. Der Präsident hat die Anti-Chinesenbill unterzeichnet. Der einzige bedeutende Unterschied zwischen dieser und der früheren Bill ist der, daß die frühere Bill die Einwendung der Chinesen für die Dauer von zwanzig, die letzte Bill sie für die Dauer von nur zehn Jahren verbietet.

Verlangt. Ein Zunge der deutschen Leute kann und das Schriftsteller erlernen will, wird gesucht in der Office der „Indiana Tribune“.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Anfragen: 10 Park Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Witwe, welche deutsche Kochkunst und zugleich eine Heimath wünscht. Nachfrage in der Tribune Office.

Verlangt: Ein Koch sucht Beschäftigung. Dreißig Pfund ist erst vor kurzem emmigrirt. Zu erfragen 100 S. Meridian Straße bei Albert Knoll.

Verlangt, das jeder mache, daß die „Indiana Tribune“ bloß 15 Cts. per Woche einschließlich des Sonntagsblattes kostet.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen. Eine ganz neue, noch malchine in Billig zu kaufen. Näheres in der Office der „Indiana Tribune.“

Zu vermieten.

Zu vermieten: Ein schönes Haus mit engelbauten und schönem Gartenanlage, mit über ohne Grünanlagen und Weinberg, eine Wohnung vom alten Haus an der Church Street für 6000 \$ im Monat. Geren Wanslede.

LOEPER & REDD,
Civil-Ingenieure und Surveyors,
Häuser 25 & 26 Talbot und New's Blvd.
No. 29 Nord Pennsylvania Straße.

Alle Arbeiten werden prompt ausgeführt. Patente werden d. sofort.

Politische Ankündigungen.

Für Schahmeister:
A. Abromet,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Schahmeister:
Eli Heiney,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Monroe D. Walter,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
C. H. Nosebrock,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Jesse S. Whitsit,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Chas. P. Conard,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Dan. A. Lemon,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
Eudor M. Johnson,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
Carl Habich,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Auditor:
Benjamin F. Jones,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Auditor:
G. H. O'Brien,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Clerk:
George Adam Hardisty,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County Clerk:
Hilary Clay,
ein Clerk of Indiana and seit 20 Jahren ein giner, wohnt von Indianapolis, ist ein Candidate for Clerk of Marion County, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Dr. Westhälter,
Deutscher Arzt, Wundarzt
— und —
Geburthelfer,

Spesia für Augen-, Ohren- u. Zahlskrankheiten.
No. 392 S. Delawarestr.

Durch Telefon in Wohl's Apotheke werden alle Anfragen für mich beantwortet.

der Green Str. geschen habe, dann habe ich es wieder zwischen acht und neun Uhr zu Savin Rock, in der Nähe des Carousells.

Arbeiterausstand.

Cleveland, 10. Mai. Die Arbeiter der Cleveland Rollingmill Compagnie verlangten eine Erhöhung des Lohnes und die Wiederanstellung zweier entlassener Arbeiter. Im Weigerungssalle drohten die Arbeiter mit Einstellung der Arbeit. In Folge dessen schloß die Compagnie ihre Fabrik ganz und gar und kündigte an, daß sie nicht wieder mit den Arbeitern unterhandeln werde, bis diesen bereit seien, ihre Forderungen aufzuheben, die Arbeiter sagten, ihre Union habe genügende Mittel, um sie in Stand zu setzen, auszuhallen, bis ihre Forderungen bewilligt seien.

Schiffsnachrichten.

London, 10. Mai. Angelommen: „Nevada“ und „Oder“ vor New York. „Southampton“ und „Anglo“ vor London. „Herman“ von Baltimore. New York. — Angen.: „Westphalia“ von Hamburg.

Per Kabel.

Ein wichtiger Zeuge. London, 10. Mai. In Haversford erzählte leite Woche ein Iränder, daß ihm hundert Pf. St. angeboten worden seien, wenn er helfen wolle Gambisch und Burke zu ermorden. Er habe es jedoch abgeschlagen. Der Mann wurde nach Liverpool gebracht, und er bleibt bei seiner Aussage. Er sagt, er würde den Mörder erkennen.

Die neue Bill.

London, 10. Mai. Eine Cadinet-Sitzung fand heute statt, in welcher Gladstone einzelne Bestimmungen der neuen Bill in Bezug auf Bezahlung der rückständigen Rente vorlegte. Eine dieser Bestimmungen lautet dahin, daß man der Landbank den Pacht für ein Jahr nachläßt, der Pächter dieselbe für ein Jahr jahrsoll und soll für das dritte Jahr der Kirchenfond aufkommen. Ferner soll den Magistraten alle Gerichtsbarkeit in politischen Vergehen und Verbrechen genommen werden.

In all den übrigen Angelegenheiten wird Gladstone wohl kaum von der heftigsten Friedenspolitik abweichen. Er arbeitet Tag und Nacht. Die Opposition wird kaum stark genug sein, das gegenwärtige Ministerium zu stützen.

Schon wieder.

Parson, Kan., 10. Mai. Ein furchtbare Sturm zog Montag Nacht über McAllister im Indianer Territorium hin. Einundzwanzig Personen, meist Frauen und Kinder wurden getötet und über siebzehn oder weniger gefährlich verletzt. 50 Häuser wurden zerstört. Mount City in Missouri und Marshall in Texas wurden ebenfalls heimgesucht, und obwohl der verursachte Schaden beträchtlich sehr groß ist, so gingen doch dabei keine Menschenleben verloren.

Aus Cincinnati.

Cincinnati, 10. Mai. Dr. Brantle, der Gesundheitsbeamte hat an die Leiter des Maifestes folgendes Schreiben gerichtet:

„Ich halte die Furcht vor den Blättern sehr übertrieben und unnötig. Vor sechs Jahren herrschte die Krankheit hier in viel größerem Maße, aber man begleitete sie nicht. Es braucht sich Niemand zu fürchten zum Maifeste nach Cincinnati zu kommen. Die Theile der Stadt, durch welche Fremde kommen, sind gänzlich frei von der Krankheit. Es kam noch kein einziger Fall in einem Hotel vor. Die Krankheit beschränkt sich auf den nördlichen und nordöstlichen Theil der Stadt. Sie mögen dies als offiziell veröffentlichen.“

Frau Scoville.

Chicago, 10. Mai. Frau Scoville beabsichtigt eine Vorlesungsreise durch die Ver. Staaten anzutreten.

Der Jennie Gramer Mord.

New Haven, Conn., 10. Mai. In dem Malley-Prozeß beschworen heute zwei Zeugen, daß sie Blanche Douglass in Gesellschaft der Jennie Gramer am Freitag den 5. August Morgens, am Tage vor Auffindung der Leiche, auf der Straße gesehen haben. Ein anderer Zeuge lagt aus, daß er Jennie Gramer mit dem James Malley am Freitag den 5. August, Nachmittags gegen 1 Uhr in

Frankfurt eine Versammlung des im vorigen Jahre begründeten deutschen Freidenker-Bundes statt. Es hatten sich zahlreiche Mitglieder aus Deutschland, sowie auch Vertreter aus Österreich eingefunden. Der Bund zählt gegen 600 Mitglieder, deren Anzahl sich im Laufe des nächsten Jahres bedeutend erhöhen dürfte. Der Präsident und Stoff Büchner und Eduard Schläger (früher in Chicago) scheinen die Hauptmänner des Bundes zu sein.

— Am 16. April fand in Frankfurt eine Versammlung des im vorigen Jahre begründeten deutschen Freidenker-Bundes statt. Es hatten sich zahlreiche Mitglieder, deren Anzahl sich im Laufe des nächsten Jahres bedeutend erhöhen dürfte. Der Präsident und Stoff Büchner und Eduard Schläger (früher in Chicago) scheinen die Hauptmänner des Bundes zu sein.

— In Nizza wurde, gerade als er sich zum Spieltisch setzte, der Graf Teobaldo Foscolo, Herzog von Marignano, pensionierter General der Republik beim Papst und bei den Höfen von Madrid und Lissabon z. z. verhaftet. Die Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß Seine Durchlaucht ein aus Italien und Frankreich ausgewanderter Hochstapler sei und mit ihrem wahren Namen Bartolomeo Bustelli heißt. Derelie hatte im vorigen Jahre sogar die Kühnheit, sich dem König Humbert vorzustellen und sich ihm anhängig zu machen, daß das von den italienischen Regierung ausgeschriebene Anteile im Betrage von 450 Millionen zu Stande bringen zu wollen.

— Mit dem Namen Europa bezeichnet man in Ostindien eine Klasse von Menschen, welche von europäischen Vätern und chinesischen Müttern abstammen. Viele Soldaten, Beamten und Bedienten des britisch-indischen Gouvernements sind mit Hindufrauen verheirathet, weil ihre Mittel ihnen nicht reichen, eine anspruchsvolle Europäerin heimzuführen. Ihre Nachkommen belauschen sich auf Zehn, wenn nicht auf Hunderttausend, und sie bilden gleich eine besondere Rasse, da sie von den Europäern nicht mit den herrschenden Klasse verglichen werden und sich nicht zur begehrten Verdichtung rechnen mögen. Sie müssen also unter sich verleben und heirathen, und in der Regel verdammt sie dieser Hochmut zur bitteren Armut; denn die einzige Beschäftigung, welche man ihnen gibt (Musteralbeit wird von ihnen verabscheut), sind die untersten Gierstellen in Handelshäusern und die ärmlichsten Gouvernementsbeamten. Der Hauptteil ihrer Verdauung geht auf die europäische Kleidung zurück, welche sie um alles in der Welt nicht mit der spottwerten Tracht der armen Eingeborenen vertrauen möchten. Sie und ihre Familien leiden augenscheinlich Hunger aus Hochmut, und daher kommt es, daß sie die Regierung um besondere Schritte zu ihren Gunsten anstreben. Diese scheint damit umgehen, sie als Schülchen zu verwenden, wo sie wegen ihrer durchschnittlich nicht geringen Intelligenz recht wohl passen würden.

— Appenzell, 20. April. Die Republik Appenzell nimmt's mit den „Vögeln“ sehr streng. In Trogen wurden erst lebhaft wieder gegen 300 Personen wegen Lotteriespiels (sie hatten nur 20 bis 25 Centimes eingesetzt) um 20–100 Fr. gebüßt; der Lotterielotter erhielt 14 Tage Haft und 1000 Fr. Geldbuße nebst 1 Jähriger Einstellung in den bürgerlichen Ehren. — Der Kantonsrat verantragt bei der Landsgemeinde, die Wiedereinführung der Todesstrafe zu verneinen.

— St. Gallen, 21. April. In der Stadt St. Gallen muß man dem Wassermangel durch Anlage eines artesischen Brunnens abhelfen. — Auch das Bezirksgericht Rheineck hat 12 „Vögelster“ bestraft. Ein Bankhalter wurde zu zwei Monaten Gefängnis und 500 Fr. Buße verurtheilt.

— Genf, 21. April. Die Stadt Genf ist nicht die einzige Gemeinde des Kantons, die sich in möglich finanziellen Verhältnissen befindet. Ihrer Nachbarin Plainpalais geht es nicht besser; selbstige hatte sich deshalb an den Staat gewandt und erhielt von ihm eine neue Einnahmestelle durch Billigung einer Mietshaussteuer. — Der verstorbenen Staatsrathsführer Ph. Camperio hat dem Genfer Spital 4000 Fr. hinterlassen.

— Glarus, 21. April. Wegen des eindringlichen Banknotengesetzes wollen die Bant und die Leiblasse auf die Ausgabe von Banknoten verzichten. — In Schwanden gab Rathsherr